

Sensationell

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **13 (2004)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicht nur Vögel haben Federn. Dinosaurierfunde aus China beweisen es und werfen neue Fragen zur Entwicklung des Vogelfluges auf. Die Federn oder federartigen Strukturen der Ahnen der Vögel waren jedenfalls noch nicht zum Fliegen da. Vielleicht dienten sie zur Wärmeisolation, zum Beutefang, zum Imponieren oder zu einem anderen Zweck.

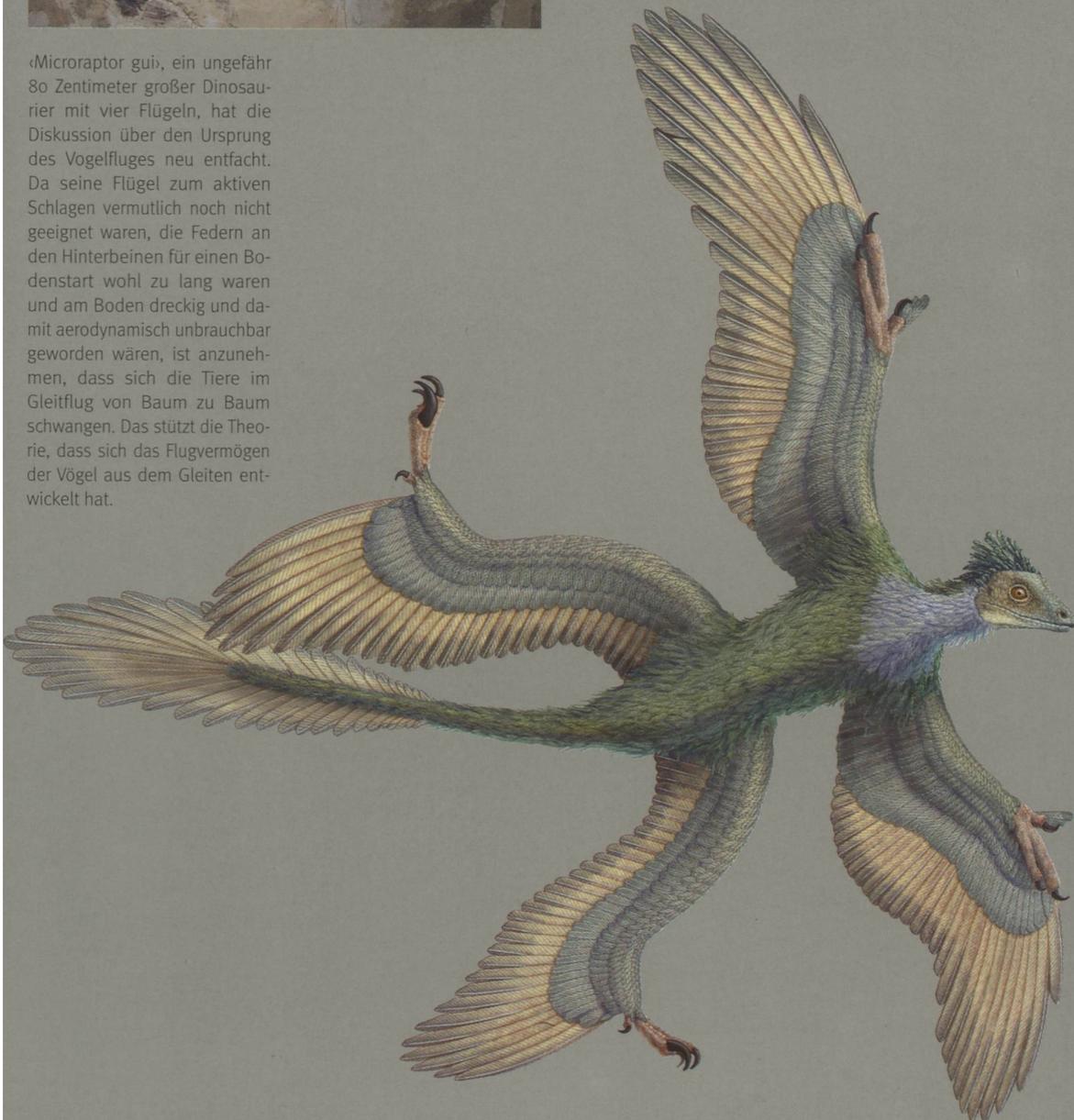
Sensationell



Aus Beutefangbewegungen von befiederten Dinosauriern könnte sich der Flügelschlag der Vögel entwickelt haben. Möglich ist auch, dass die Vorfahren der Vögel von Bäumen aus zu Sprüngen oder Gleitflügen ansetzten und sich daraus das aktive Flugvermögen entwickelte.



«Microraptor gui», ein ungefähr 80 Zentimeter großer Dinosaurier mit vier Flügeln, hat die Diskussion über den Ursprung des Vogelfluges neu entfacht. Da seine Flügel zum aktiven Schlagen vermutlich noch nicht geeignet waren, die Federn an den Hinterbeinen für einen Bodenstart wohl zu lang waren und am Boden dreckig und damit aerodynamisch unbrauchbar geworden wären, ist anzunehmen, dass sich die Tiere im Gleitflug von Baum zu Baum schwangen. Das stützt die Theorie, dass sich das Flugvermögen der Vögel aus dem Gleiten entwickelt hat.





Der elstergroße «Archaeopteryx lithographica» (Rekonstruktion großes Bild links) ist mit 150 Mio. Jahren der älteste bekannte Vogel. Die ersten Funde dieses Zwitterwesens, halb Saurier, halb Vogel, kamen 1860/61 im Steinbrecherdorf Solnhofen in Bayern zum Vorschein. Anders als die heutigen Vögel hatte dieser Urvogel einen langen knöchernen Schwanz und bezahnte Kiefer.



Der 125 Mio. Jahre alte Urvogel «Confuciusornis sanctus» aus China hatte größere Ähnlichkeit zu den heutigen Vögeln als «Archaeopteryx». Er hatte einen zahnlosen Hornschnabel und der knöchernen Schwanz war zu einem kurzen Stummel reduziert. Das sparte Gewicht und erleichterte das Fliegen.

